

# Solide Unternehmensergebnisse, – ungewisses makroökonomisches Umfeld

Die vergangene Woche war von einer deutlichen Rückkehr des Inflationsrisikos geprägt, das durch die steigenden Energiepreise vor dem Hintergrund des anhaltend angespannten geopolitischen Umfelds in Nahost angeheizt wird. Diese Dynamik hat die geldpolitischen Erwartungen beeinträchtigt, insbesondere in den USA, wobei sich die Divergenz zwischen der amerikanischen und der europäischen Konjunktur weiter verschärfte.

## USA: Resilientes Wachstum, problematische Inflation

Auf makroökonomischer Ebene belegen die publizierten Daten eine nach wie vor robuste Wirtschaft, die sich allerdings mit einer erneut zunehmenden Inflation konfrontiert sieht. Das BIP verzeichnet im ersten Quartal ein annualisiertes Wachstum von 2% – eine deutliche Beschleunigung gegenüber den 0,5% im vorhergehenden Quartal. Allerdings lag der Anstieg unter den Markterwartungen. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil: Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe bildeten sich auf 189'000 zurück, weit unter den Konsenserwartungen. Diese Entwicklung bedeutet, dass sich der Zyklus zurzeit nicht verschlechtert.

Im Gegensatz dazu schnellte die Inflation im März überraschend auf 3,5% in die Höhe (gegenüber 2,8%), was direkt auf die gestiegenen Kraftstoffpreise zurückzuführen ist. Der Anstieg des durchschnittlichen Benzinpreises über die Marke von USD 4.30 pro Gallone ist ein kritisches Signal für die Inflationserwartungen und den privaten Konsum. Dennoch verschlechtert sich das Verbrauchervertrauen (Universität Michigan) nur moderat auf 49,8 Punkte und liegt damit über den Erwartungen.

Das Szenario einer weichen Landung gerät unter Druck. Die Aktienmärkte werden weiterhin durch das Wachstum und die Unternehmensgewinne gestützt. Die Neubewertung der Langfristzinsen stellt hingegen ein wachsendes Risiko dar, insbesondere für Wachstumswerte wie Technologieaktien.

## Europa: Konjunkturabschwächung und Inflationsdruck

Aus der Eurozone kommen besorgniserregende Signale. Das Wirtschaftsklima schwächte sich im April kräftig auf 93 Punkte ab (gegenüber 96,2 Punkten) und liegt damit

deutlich unter den Erwartungen. Die Verschlechterung ist Ausdruck der schwächeren Binnennachfrage und betrifft alle Bereiche, sowohl die Dienstleistungen (0,9 gegenüber 4,1) als auch die Industrie (-7,7). Gleichzeitig zieht die Teuerung wieder an. Der Verbraucherpreisindex (VPI) liegt auf jährlicher Basis bei 3% (gegenüber 2,6%), was hauptsächlich auf die Energiepreise (+10,9%) zurückzuführen ist. Die Kerninflation bleibt auf 2,1% begrenzt, aber die globale Dynamik erschwert den geldpolitischen Kurs der EZB. Das Szenario einer leichten Stagflation gewinnt wieder an Glaubwürdigkeit, was das Kurspotenzial der europäischen Aktien beschränkt, insbesondere in den zyklischen Sektoren.

## Berichtssaison: Dynamik bleibt intakt

Die Unternehmenspublikationen belegen die gute Verfassung der mikroökonomischen Fundamentaldaten, vor allem in den USA. Das Energiesegment und die Infrastrukturen in Verbindung mit Rechenzentren scheinen sich als neue bedeutende Wachstumsträger zu positionieren. Sie verdeutlichen die Stärke des KI-Investitionszyklus.

Die vergangene Woche stand erneut im Zeichen der Entkopplung der amerikanischen und europäischen Börsen. Der S&P 500 und der Nasdaq legten um 0,91% bzw. 1,12% zu, während der Euro Stoxx 50 mit -0,03% stabil tendierte und der SMI -0,84% einbüsste.

### Swiss Market Index (SMI)

Unverändertes Szenario mit einer fortgesetzten Seitwärtsbewegung des SMI. Der Widerstand liegt nun bei 13'430 Punkten, die Unterstützung weiterhin bei 13'050 Punkten



## Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
<b>Letzter Stand</b>	0.78	0.92	13'136.27	5'881.51	24'292.38	8'114.84	10'378.82	7'209.01	24'892.31	59'284.92	1'600.21
<b>Trend</b>	➔	➔	➔	➔	⬆	➔	➔	⬆	⬆	⬆	⬆
<b>%YTD</b>	-1.46%	-1.59%	-0.99%	1.56%	-0.81%	-0.43%	4.51%	5.31%	7.10%	17.77%	13.95%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.